Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian.
Linz, 1871 Seite 212
Quelle:
Copyright:

19) Bl. 205b. Tabula pro flebothomia. Bl. 206a einige unbedeutende lateinische Verszeilen. 20) Bl. 206b—225b. Algorismus Ratisbonensis. So heisst ein anonymer arithmetischer Tractat, der mit den Worten beginnt: Iste liber cujus subjectum est numerus numerans etc. 21) Bl. 226a—240a. Notata varia mathematica et astronomica. Darunter gestreut befinden sich auch andere Notizen, zum Beispiel: Bl. 230b deutsche Note über die Anfertigung von Goldmünzen; Bl. 235a eine deutsche Note astrologischen Inhalts; Bl. 238b Notiz de musica; Bl. 239a 5 Reihen latein. Substantive mit deutscher Uebersetzung bei einzelnen. Bl. 240a de re musica. Bl. 240b sind geographische Bemerkungen. Bl. 1a—2a, so wie die Deckelbekleidungen enthalten Noten theologischen und realistischen Inhalts. Auf der innern Seite des zweiten Deckels steht in rother Schrift: Fr. Sebastianus holkoldt. Am Ende mehrerer Tractate kommt die Jahrzahl 1447 vor. Die häufigen Beziehungen auf Regensburg erlauben den Schluss, dass der Codex dort geschrieben worden sei.

XI. 620. Papierhandschrift des XVI. Jahrh. 315 Blätter in 2°. Alter Eigenthümer laut Inscription Leopoldt Starckh. 1621.

1) Bl. 1a—18b. Sammlung von allerlei Heilmitteln. 2) Bl. 19a—26b und 1a—75b. Peltz und Ertzney Puech. 1580. Enthält eine Menge medicinische und ökonomische Mittel. 3) Bl. 1a—29b. Ein Puech zu der Waidmanschafft. 4) Bl. 1a—5a. Vogl Buch 1593. 5) Bl. 5b—33b und 1a—61b. Allerlei Haus und Arzneimittel. 6) Bl. 62a—79a. Ernst Gastner's Peltzbuch. Am Ende steht: Haec arborum propagatio ab Ernesto Gastnero Ducis Ferdinandi Superioris et Inferioris Bavariae Supremo Contralore in lucem edita et ab Henrico Saurer Landishutano descripta 1588. 7) Bl. 79b—113a. Haus und Arzneimittel. Bl. 113b leer. 8) Bl. 114a—127b Visch Puech 1593. Bl. 128 leer. 9) Bl. 129a—153a. Sammlung von Arzneimitteln.

XI. 621. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 370 Blätter in 2°. Alter Eigenthümer Stift St. Florian.

1) Bl. 1a—3b. Wappenbrief. Copia eines Wappenbriefes für Michael Kügler, ausgestellt von dem Dr. J. und Comes Palatinus Georg Sigmund Seld. Datum München 1564. Bl. 4 leer. 2) Bl. 5a—10b. Gnadenbrief Kaiser Rudolf II. Amtlich vidimirte Copie. Durch denselben wird Urban Handschman Dr. J. utr. des Herzog Christian des II. von Sachsen Rath zum Comes palatinus erhoben und damit das Recht verliehen, Wappenbriefe auszustellen. Datum Prag 1609. 3) Bl. 11a—14b. Wappenbrief. Ganz derselbe mit dem unter Nr. 1. Verzeichneten. 4) Bl. 15a—16a. Formulare für einen Wappenbrief. Ausgestellt von dem Dr. J. und Comes Palatinus Johann Wilhelm Haunoldt von Haunoldtsegg. Datum Linz. Bl. 16b leer. 5) Bl. 17a—20a. Wappenbrief. Amtlich vidimirte Copie. Er ist ausgestellt von Ruprecht Freiherrn von Stotzing Kaiser Rudolf II. Rath zu Wien 1598 für den ehrwürdigen und geistlichen Herrn Sigmund Hewschneider und dessen Bruder von Pidmans in Baiern. Bl. 20b leer. 6) Bl. 21a—